



Liebe Schachfreunde,

wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu und gibt Anlass, über die Arbeit und Vorhaben des Hamburger Schachverbandes zu berichten.

In den Vorstandssitzungen haben wir über die Ausrichtung von Meisterschaften gesprochen und uns darüber Gedanken gemacht, wie wir unsere Angebote in Absprache mit den Vereinen weiter verbessern können.

Insbesondere ist es dem Vorstand ein Anliegen, die Vielfalt der Schachveranstaltungen in Hamburg zu erhalten, möglichst viele von der jüngeren Generation bis hin zu den Senioren anzusprechen, z. B. mit Begegnungen im Kongresszentrum, beim Alstervergnügen, mit dem Ehemaligen-Turnier, mit besonderen Veranstaltungen, z. B. dem Familienturnier, dem Städtewettbewerb „Hansestädter spielen Schach“, Senioren spielen gegen Jugendliche – „Old Boys gegen Backfische“, die neben den Meisterschaften durchgeführt werden.

Im abgelaufenen Jahr wurden die Ehren-, Finanz- und Turnierordnung aktualisiert sowie eine Datenschutzordnung verabschiedet. Die verschiedenen Ordnungen und die Satzung sind auf der homepage des Verbandes einzusehen.

Auf der Mitgliederversammlung am 27. März 2012 soll der Schwerpunkt unserer Diskussion mit den Vereinen auf die zukünftige Aufgabenstellungen des Verbandes gelegt, und u. a. ausführlich über das Thema Leistungssport und Breitensport in Hamburg gesprochen werden.

Mit der geplanten Anhebung des Etatansatzes von bisher 1.000 € auf 2.500 € soll eine besondere Förderung des Frauenschachs in 2012 beabsichtigt. In diesem Ansatz ist auch die Bewerbung von Hamburg zur Ausrichtung der Deutschen Frauen-Blitzmeisterschaft 2012 berücksichtigt.

Eine besondere Verpflichtung sieht der Verband darin, die Mitgliedsbeiträge auch für das Jahr 2012 konstant zu halten.

Nachfolgend stellt der Vorstand die Leitsätze zum Selbstverständnis des Verbandes vor:

Leitsätze HSchV

1. Der Verband versteht sich als Dienstleister und Interessenvertreter seiner Mitglieder. Darüber hinaus vertritt der HSchV seine Mitglieder auch ggü. dem DSB und den Landesverbänden. Transparenz und enge Kontakte zu den Mitgliedern gehören zum Selbstverständnis einer erfolgreichen Verbandsarbeit.
2. Neben der Förderung in allen Bereichen und auf allen Ebenen des Schachsports durch Ausrichtung von Mannschaftskämpfen und Turnieren berät und unterstützt er seine Mitglieder u. a. in finanziellen und organisatorischen Angelegenheiten, wie z. B. bei Satzungsfragen, im Datenschutz, bei der Beschaffung von Fördermitteln.
3. Um sämtliche schachrelevanten Anforderungen angemessen wahrnehmen zu können, hat der Verband auf Vorstandsebene Referate eingerichtet, und zwar für Ausbildung, Frauen-, Jugend-, Seniorenschach, Breiten- und Freizeitsport, Leistungssport, Wertung und Öffentlichkeitsarbeit.
4. Bei Entscheidungen mit finanziellen Auswirkungen ist der Verband vom Votum der Vereine in der Mitgliederversammlung insofern abhängig, als diese über die Beitragshöhen für die Mitgliedschaft der Schachspieler im Verband entscheiden. Damit wird der finanzielle Rahmen für den Schachsport in Hamburg festgelegt.

Zum Abschluss dieses Jahres möchte der Vorstand allen Ehrenamtlichen für ihre Arbeit und die Bereitschaft danken, ihre Zeit für die Verbandsarbeit in vielen Gremien und Ausschüssen zur Verfügung zu stellen.

Wir wünschen Allen frohe Festtage, einen guten Jahreswechsel und viel Erfolg im Neuen Jahr.

Prof. Dr. Perygrin Warneke
1. Vorsitzender

Berthold Schmidt
2. Vorsitzender

Hamburg, 24.Nov. 2011